MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

174 (16.4.1907) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-129959

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 174. Dienstag, 16. April 1907. (2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. April 1907.

* **Diesterweg-Verein.** Herr Pianist Stoye wird am Mittwoch, den 17. April, abends 8½ Uhr, in der Aula der Friedrichsschule (U 2) einen Vortrag halten „Ueber die physiologischen Fehler und die Umgestaltung der Klaviertechnik". Der Vortragende wird besonders auf die Widersprüche hinweisen, die zwischen Theorie und Praxis bestehen; denn die Künstler spielen ganz anders, als die Lehrmethoden für richtig erklären. Heute muß der Schüler die fehlerhafte Methode selber instinktiv überwinden, wenn er sich vervollkommnen will, was eine quälende Zeit- und Kraftvergeudung ist. Der Vortrag wird am Klavier illustriert werden. Bei dem bedeutenden Rufe, den Herr Stoye als Künstler und Musikpädagoge genießt, ist der Besuch allen Klavierspielern sehr zu empfehlen, besonders den Musiklehrern; dies um so mehr, als der Redner im Anschlusse an den Vortrag einen Kursus über Klaviertechnik für Berufsmusiker unentgeltlich abzuhalten gedenkt. Eintritt zum Vortrag ist frei für jedermann.

* **Das Apollotheater** hat seinen Programmwechsel bereits am Samstag vorgenommen. Auch diesmal bestreitet das Folies Caprice-Ensemble, das wegen seiner vornehmen künstlerischen Leistungen die weitgehendste Beachtung verdient, das ganze Programm. Die Truppe leitet den Abend mit dem recht amüsanten Schwank „Die Sünden der Väter" von Croiß ein. Der Hausbesitzer Feldmann hat gleich nach seiner Verheiratung seiner Frau, die den Geldschrankschlüssel in Verwahrung hat, vorgelogen, daß ein unehelicher Sohn vorhanden sei und ihr auf diese Weise im Laufe der Jahre „zur Erziehung seines Sohnes" ein stattliches Sümmchen abgeknöpft, das zum größten Teil in Wien verjubelt wurde. Da Frau Adele Feldmann auf der Adoption des garnicht existierenden Sohnes besteht, entstehen die köstlichsten Verwicklungen, die schließlich mit der obligaten Verlobung endigen. Diesmal ist es das reizende Töchterchen Nora der Feldmannschen Eheleute und der Ingenieur Hans Roller, der eine Zeitlang unfreiwillig die Rolle des herbeitelegraphierten „Feldmann jr." zu spielen hat. An der Handlung ist noch der Privatier Richter beteiligt, der den Trick Feldmanns nachahmen will, damit aber bei seiner resoluten Gattin an die Unrechte kommt. Daß der Schwank ausnehmend gut gefiel, ist in erster Linie dem ausgezeichneten Spiel zuzuschreiben. Die Damen Marietta Zolly, Jenny Wilckens, Henriette Fauconnier und Mizzi Halmi und die Herren Ferdinand Grüneder, Josef Fleischmann, Willi Kunkel, Willi Schulhoff und Bela Jaulus trugen gleich vorzüglich zu dem guten Erfolg des Stückes bei. Der zweite Teil des Programms bringt eine Kabarettvorstellung vornehmsten Genres. Wir halten diesen Teil für den wertvollsten, weil durchweg nur prima Leistungen geboten werden. Es verlohnt sich wirklich, nur dieser Darbietungen wegen das Apollotheater aufzusuchen. Mitwirkende sind hierbei die Damen Mizzi Halmi, Henriette Fauconnier und Jenny Willens und die Herren Ludwig Mertens, Ferdinand Grüneder und Willi Schulhoff, während am Flügel Herr Willi Kunkel sitzt, der zu mehreren Vorträgen die Musik geschrieben hat. Entzückend ist u. a. das Gesangsduett „Musterehe", von Jenny Willens und Willi Schulhoff mit unnachahmlicher Grazie vorgetragen, ein „Moggi" betitelter Vortrag der Herren Mertens und Schulhoff und von Frl. Fauconnier, zu dem Herr Willi Kunkel Text und Musik geliefert hat, endlich eine Gabe der Damen Fauconnier und Willens und der Herren Mertens und Schulhoff, in der der Mädchen in der denkbar graziösesten Weise Verwendung findet. Nicht unerwähnt darf Mizzi Halmi bleiben, die bei zwei Darbietungen als Vortragskünstlerin allerersten Ranges sich erweist. Der Beifall des Publikums war so stark, daß mehrere Vorträge wiederholt werden mußten. Viel Heiterkeit erregte selbstredend wieder der Groteskkomiker Jos. Fleischmann, dessen Auftreten dem bunten Teil vorausging. Beschlossen wird der Abend mit der einaktigen Burleske „Das Modell" von Leonhard Haskel und Max Dann, in der vor allem Ferdinand Grüneder als Heiratsvermittler Zimmt und Bela Jaulus als dessen Buchhalter von unbeschreiblicher Komik sind. Es ist zwar furchtbarer Mumpitz, der in dem Stück verzapft wird, aber herzlich lachen muß man über die handelnden Personen und mehr soll wohl nicht bezweckt werden. Alles in Allem: Das jetzige Programm ist wieder sehr gediegen und recht unterhaltend, sodaß ein Besuch des Apollotheaters nur angelegentlichst empfohlen werden kann.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Heidelberg, 14. April. Die diesjährige Kreisversammlung des Kreises Heidelberg hat am Samstag Vormittag hier getagt und ihre Arbeit in einer dreistündigen Sitzung erledigt. Außer den regelmäßig wiederkehrenden Gegenständen stand diesmal die Errichtung einer Kreis-Jungviehweide auf der Tagesordnung. Für diese Weide soll ein bei Neckargemünd gelegenes Grundstück, das der Großh. Domäne gehört, gepachtet werden. Die Einrichtung wird 34 000 M. kosten, wozu der Staat 4000 M. Zuschuß gibt. Auch will der Staat auf das Stück Weidevieh 20 M. gewähren, während der Besitzer noch 60 Mark zu zahlen hätte. Möglicherweise werden auch die Zuchtgenossenschaften Zuschüsse auswerfen, sodaß sich die Kosten für den Besitzer noch geringer stellen werden. Die Weide ist für etwa 40—50 Stück Vieh berechnet. Das Projekt wurde von der Versammlung lebhaft begrüßt und einstimmig angenommen. Weiter ist dann noch zu berichten, daß die Anstellung eines Obstbau-Inspektors gemeinsam mit dem Kreis Mannheim beschlossen wurde. Im Laufe der Beratungen machte Oberamtsrichter v Laroche auf ein Urteil des Oberlandesgerichts vom Oktober vorigen Jahres aufmerksam, wonach laut Paragraph 25 des Straßengesetzes die Gemeinden nicht das Recht hätten, den Angrenzern die Reinhaltung der Wege aufzuerlegen. Bürgermeister Walz bezeichnete dies Urteil als unrichtig, da das Straßengesetz nur die Verhältnisse zwischen Staat, Kreis und Gemeinde regle, nicht aber diejenigen zwischen Gemeinde und Einzelpersonen. Der Kreishauptmann Geh. Reg.-Rat Becker schloß sich dieser Rechtsauffassung an und wies darauf hin, daß die Regierung aus jenem Urteil keinen Anlaß zur Abänderung bestehender Verordnung genommen habe. Alle Anträge des Kreisausschusses wurden einstimmig angenommen. Da die Kreisumlage auf 47 Pf. gestiegen ist und der Kreis schon erhebliche Schulden gemacht hat, so war man sich darin einig, daß er seine zukünftige Tätigkeit so einrichten muß, daß weitere Schulden nicht gemacht werden und die Umlage nicht steigt.

Stimmen aus dem Publikum.

In seinem „Mannheimer Wochenbild" im Abendblatt des „General-Anzeiger" vom 13. ds. Mts. gibt der Verfasser seiner Freude darüber Ausdruck, daß zum bevorstehenden Jubiläumsfeste zahlreiche Häuser unserer Stadt, sei es durch Abwaschen, Anstrich oder durch Anwendung von Sandstrahlgebläse ein neues Gewand erhalten. In dieser Weise seitens der Hausbesitzer zum Schmucke der Stadt beizutragen, verdient gewiß alle Anerkennung. Allein die Freude hieran wird den Hausbesitzern sehr verbittert durch die Ungezogenheit und Roheit einer gewissen „Mannheimer Jugend". Kaum ist ein Haus neu hergestellt, so ist auch schon eine Rotte dieser Jugend zur Stelle, um mit Kreide, Rödel oder Blaustift etc. durch schandbare Zeichnungen und hier nicht wiederzugebende Worte das Haus zu beudeln. Wer hat nicht schon Aergernis genommen an solchem Anblick, dem man hier auf Schritt und Tritt begegnen kann?

Hier muß Wandel geschaffen werden und ich glaube, daß dies in wirksamster Weise durch die Schule geschehen kann. Ich möchte mir deshalb erlauben, einen warmen Appell an die verehrlichen Direktionen, sowie die Herren Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Schulen zu richten, die Kinder wiederholt auf das Ungehörige dieses Treibens aufmerksam zu machen und zur Anzeige gebrachte Täter exemplarisch zu strafen. Die verehrliche Polizei aber möchte ich bitten, diesem Unfuge ein besonders scharfes Auge zu widmen und auf der Tat Ertappte rücksichtslos der Schule oder sonst zuständigen Stelle zuzuführen. Die Dankbarkeit aller Hausbesitzer, wenn diesem Unfuge gesteuert wird, ist sicher.

Ein Beobachter.

* * *

Mit großem Interesse las ich Ihr „Mannheimer Wochenbild" und stimme vor allem Ihrem Urteil über die Festungsmauer am Friedrichsplatz bei. Was hätte man für die M. 40—50 000 ein schönes Kinderfest veranstalten können! Wie wir von zuverlässiger Seite hörten, hat das Ding keinen anderen Zweck, als uns glauben zu machen, der Friedrichsplatz bedürfe eines derartigen Abschlusses gegen die Augusta-Anlage. Das fehlte gerade noch, daß das einzige Luftloch verschlossen würde, durch welches die Innenstadt im Hochsommer unmittelbar frische Luft aus den Bergen bekommt. Nun, das Projekt, hier einen Steinbau zu errichten, ist auf diese Probe hin schon ins Wasser gefallen. Nur schade, daß die Stadt so teures Lehrgeld zahlen muß. Ob wohl ins Sub gewonnen!

Auf ein Anderes möchten wir hinweisen. Bekanntlich soll dort einmal ein Denkmal für unseren Großherzog erstellt werden, das hoffentlich nicht so „gendärmig" wird, wie das Bismarckdenkmal ist und wie die neuen Denkmäler auf den Schloßplätzen zu werden scheinen. An dem steifen Aussehen ist nicht nur ein Denkmal selbst schuld, sondern der falsche Hintergrund trägt meist dazu bei, den Beschauer zu ermüden. Wie wunderbar wirkt unser Kriegerdenkmal an der Rheinstraße; auch das Bismarckdenkmal läßt sich gut an, sogar Lamey mit seinem unkünstlerischen Kleid. Warum? Ueberall wirkt das frische Grün und die lose Anordnung im Gezweig und Geäst als angenehme Abwechslung zu dem eintönigen Stein und Metall mit seinen harten Linien.

Wir bitten darum die Stadtgärtnerei, schon jetzt darauf zu sehen, daß eine Gruppe lebenskräftiger Bäume als Hintergrund für das Großherzog-Friedrich-Denkmal jetzt schon gepflanzt wird, damit sie bereits bei der Enthüllung das Denkmals ihrer Aufgabe gerecht wird. Dasselbe gilt für die neuen Denkmäler am Schloßplatz, zu deren Enthüllung die Gruppen allerdings noch nicht anwachsen könnten.

Ein eingeborener Mannheimer.

Buntes Feuilleton.

— **Die Fresken im Papstpalast von Avignon.** Der Papstpalast von Avignon, dieses uralt ehrwürdige Gebäude, das schon Froissart „das schönste und größte Haus Frankreichs" genannt hat, ist nun endlich seiner schon ein Jahrhundert währenden Profanierung als Kaserne und Gefängnis entrissen worden, und während die bereits bekannten Fresken dadurch erst der Betrachtung und dem Studium zugänglich werden, sind auch neue Fresken, wie bereits berichtet, aufgedeckt worden. Man bereitet für Anfang Mai eine große Kunstausstellung in Avignon vor, bei der auch die alten und die neuaufgefundenen Schätze des Palastes in ihrem so lange verdunkelten Glanze strahlen sollen. Alexis Mouzin, der selbst bei der Auffindung der Fresken beteiligt war, erörtert nun in einem ausführlichen Aufsatz der „Nature" die geschichtliche Bedeutung und den besonderen Wert dieser Kunstwerke. Zwei mächtige Kapellen mit schönen gothischen Gewölben, die eine Länge von mehr als 52 Meter und eine Höhe von fast 36 Meter haben, bilden in prächtiger Restauration die stimmungsvolle Umrahmung für die Fresken. Die älteren Bilder, die niemals vom Mauerputz bedeckt waren und im Laufe der Jahrhunderte manch schwere Schädigungen erlitten haben, präsentieren sich nun reicher und schöner, als früher in ihrem verwahrlosten Zustand und der persisch alltäglichen Umgebung. Sie werden bekanntlich zwei berühmten Meistern des 14. Jahrhunderts, dem Simone Memmi von Siena und dem Mattei Giovannetti von Viterbo zugeschrieben, die mit ihren Schülern und Gehilfen diese herrlichen Szenen ausführten, die in ihrem herben Reiz und ihrer primitiven Anmut sogar eine Zeit lang dem Giotto zugeschrieben wurden. Während diese Bilder religiöse Motive darstellen, weisen die neuen Fresken Schilderungen aus dem profanen Leben auf und sind zwar künstlerisch von geringerer Schönheit, zeugen nicht von solcher Größe der Auffassung, aber bieten dafür um so reicheres kulturgeschichtliches Interesse. Es ist bisher wohl noch nicht alles wieder ans Licht des Tages gezogen worden, was noch an vergangener Schönheit unter der toten Oberfläche des Putzes schlummert. Man hat in der hohen Kapelle des Konsistoriums einige Wappen von Legaten aufgefunden und in den kleinen Sälen die dem sog. Zimmer von Clemens VI. benachbart sind, reichen Wandschmuck entdeckt, der eine Fülle geometrischer Ornamente und phantastischer Szenen enthält, Reihen von fabelhaften und wirklichen Tieren und Schilderungen menschlicher Verrichtungen. Es sind das augenscheinlich Arbeiten von handwerklich ausgebildeten Künstlern, von den Boyet, Pérot, Lenglès, wie sie der Papst nach alten Urkunden für zwei Soldi den Tag arbeiten ließ. Die interessanteste Entdeckung, die gemacht worden ist, sind die in dem Zimmer Clemens VI. aufgefundenen Fresken. Die Aufdeckung geschah ganz zufällig, bei einem Besuche, den der Bürgermeister von Avignon Guigou in Begleitung des Dichters Frédéric Mistral und Mouzins dem Palast abstattete, bemerkte man unter einer abgelösten Stelle des Putzes eine graublaue, mit rot getönte Färbung der Mauer und geriet auf die Vermutung, daß vielleicht Fresken unter dem Putz verborgen sein könnten. Die Annahme bestätigte sich und in wenigen Tagen war eine ganze Reihe von Szenen freigelegt, in denen auf eine für diese frühe Zeit sehr merkwürdige Weise Momente des täglichen Lebens dargestellt waren. Da sah man einen Jäger mit Hunden, der in der hochemporgehobenen Hand den Jagdfalken trug, Jagden mit Frettchen, Fischer am Ufer eines sehr fischreichen Flusses, Kinder die Früchte pflückten, andere Kinder, die badeten. Man ist sich noch nicht klar darüber, ob hier irgendwelche Symbole verkörpert sein sollen, und was für Symbole das sind. Die künstlerische Ausführung ist recht ungleichmäßig. Die Tiere sind mit großer Realistik dargestellt, die Figuren zeigen eine anmutige und sichere Linienführung, besonders sind die Hände zum Teil mit großer Feinheit ausgeführt. Andererseits befremdet die ganz verschiedene Größe in der die Figuren dargestellt sind und die Unförmigkeit gewisser phantastischer Tiergestalten. Die Künstler, die diese Fresken ausführten, waren wohl keine Italiener; sie gehörten vielmehr einer französischen Schule des 14. Jahrhunderts in Avignon an, deren Hauptmeister Robin von Romans und Simonet von Lyon waren. Der Putz ist im 17. Jahrhundert auf die Wände aufgetragen worden, augenscheinlich von einem Legaten, der seine Zimmer von solch veraltetem Schmuck befreien und nach der neuesten Mode ausstatten wollte. Große Schätze der Kunst sind daher durch die langjährige Vernachlässigung des Palastes zu Grunde gegangen. Nach unzweifelhaften Dokumenten befanden sich früher zwei Hauptwerke des Mattei Giovannetti, ein „Jüngstes Gericht", und eine „Kreuzigung" in der kleinen Kapelle des Konsistoriums. Aber an der angegebenen Stelle zeigt die Mauer nur noch einige bläuliche und rötliche Flecken. Das ist alles, was von diesen beiden Meisterwerken übrig geblieben ist. Der Palast hat nämlich nicht nur als Kaserne und Gefängnis gedient, sondern während der Revolution des ersten Kaiserreiches benutzte man ihn auch als Gasthaus, ja später sogar als eine Art Schuppen für Bauernfuhren oder Wagen und auch als Stall für Pferde. Die kleine Kapelle wurde in einen Speicher verwendet, in dem man Heu und Korn unterbrachte. Die dadurch entstehende Feuchtigkeit und Unreinlichkeit haben sich auf den Wänden gelagert und diese vielleicht schönsten Fresken des Papstpalastes vollständig vernichtet.

— **Ein Berliner Original,** der Zahlmeister a. D. Hartmann ist gestorben. Die „Nordd. Allg. Ztg." erzählt von ihm: Wohl an 30 Jahre hindurch sah man nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr in der Tiergartenstraße, kurz vor der Lassen-Insel, einen hochgewachsenen, stets schwarz gekleideten Herrn auf einer Bank sitzen, dessen Gesicht ein langer schwarzer Vollbart umrahmte und dessen Kopf mit einem sauber gebügelten Zylinderhut bedeckt war. Er nahm stets seinen Weg durch die Bellevue- und Tiergartenstraße, ging langsamen Schrittes auf die Bank zu und setzte sich Punkt vier Uhr auf sie. Dort saß er eine Stunde lang und blickte erwartungsvoll ins Weite. Um 5 Uhr stand er kopfschüttelnd auf und ging, wie er gekommen war, nach Hause. Der Volksmund brachte dies mit einer Liebesgeschichte in Zusammenhang. Der alte Herr habe an dieser Stelle in jungen Jahren seine Geliebte erwartet, sie sei aber nicht gekommen und habe auch nie wieder etwas von sich hören lassen. Nun wartete er täglich in der Hoffnung, daß sie vielleicht doch noch erscheinen werde. Was daran Wahres ist, hat man nicht erfahren können, da der alte Herr, der keine Angehörigen besaß, mit niemanden verkehrte und, wie der Ritter Toggenburg, sehr schweigsam war. In der letzten Zeit ging er nicht mehr aus und ist nun im 82. Lebensjahr gestorben.

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Parlamentarische Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

29. Sitzung vom 15. April, 2 Uhr.

Am Bundesratstische: Graf Posadowsky u. a.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs" fortgesetzt.

Abg. Horn-Sachsen (Soz.)

meint, daß die jetzige Sozialpolitik ganz unzulänglich sei; nicht die Sozialdemokraten hätten die Arbeiter unzufrieden gemacht, sondern die bürgerlichen Parteien, die die Forderungen der Arbeiter nicht erfüllten. Terrorismus würde nicht von den Arbeitern, aber oft von den Unternehmern ausgeübt. Redner verliest einige Briefe von Unternehmern, die ihre Glasarbeiter entlassen hätten, weil sie einer Organisation angehörten. Darauf geht Redner auf sein eigentliches Thema, die Verhältnisse in den Glashütten, ein und befürwortet eine Resolution seiner Partei, die eine Verordnung zum Schutze der Glasarbeiter, achtstündige Arbeitsschicht und Verbot der Sonntagsarbeit mit Ausnahme der erforderlichen Arbeiten zur Unterhaltung der Gas- und Glasöfen, fordert.

Abg. von Dirksen (Rp.):

Die bisherige Debatte zeigt, daß der Reichstag mit sozialpolitischem Oel gesalbt ist, es ist ja geradezu eine Flut von Anträgen auf uns niedergeregnet. Eine Anzahl von Materien sind spruchreif und könnten sofort schon in Angriff genommen werden. Ich möchte aber davor warnen, daß wir bei der Sozialpolitik Rücksicht auf die Sozialdemokratie nehmen. Die werden wir nie zufriedenstellen. Das geben ja die sozialdemokratischen Organe selbst zu. Wenn man auch noch so viel gibt, die Sozialdemokraten werden immer mehr fordern. Auf einem sozialdemokratischen Kongreß ist sogar der sechsstündige Arbeitstag gefordert worden. Meine Freunde sind gern bereit, an dem Weiterbau der Sozialpolitik mitzuarbeiten, dies ist ein nobile officium für eine Partei, der ein Herr von Stumm angehört hat. Doch kommt es wirklich nicht darauf an, daß die Parteien jetzt einen Wettlauf veranstalten. Viel wichtiger ist, daß all die bereits erlassenen Bestimmungen sich in das Bewußtsein des Volkes einleben. Die Aufgaben, die uns noch bleiben, sind so schwerwiegender Art, daß wir an das Wort „Chi va piano va sano" denken sollten. Herr Naumann hat in seinen von Idealismus getragenen Ausführungen das Ganze gewissermaßen aus der Vogelperspektive betrachtet; praktisch läßt sich aber damit nichts anfangen, durch solch extreme Forderungen besorgt er nur die Geschäfte der Sozialdemokratie. Die Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts wollen auch wir; auf diesem Gebiet sind wir in der Tat in Preußen rückständig, da muß ein moderneres Gesetz kommen. Allerdings: die Minderjährigen müssen unbedingt ausgeschlossen werden. Meine Partei ist auch nicht so „reaktionär", daß sie nicht beabsichtigte, durch einen Antrag im Abgeordnetenhause die ganze veraltete Gesinde-Ordnung über Bord zu werfen. Für eine Ausdehnung der Sonntagsruhe sind wir gleichfalls, ohne daß wir die Strenge des englischen Sonntags wünschten. Der nationalliberalen Anregung auf Schaffung des Reichsarbeitsamtes stehen wir sympathisch gegenüber. Unsere wichtigsten Wünsche richten sich auf eine Mittelstandspolitik. In diesem Punkte haben wir zur Regierung nicht so absolutes Vertrauen. Es ist eine schwere Enttäuschung, daß uns noch nicht die Gesetze über den kleinen Befähigungsnachweis, und die Sicherung der Bauforderungen vorgelegt sind. Auch andere Materien sind spruchreif (unlauterer Wettbewerb, Ausverkaufswesen usw.); was das Submissionswesen anlangt, so ist es gerade die Heeres- und Flottenverwaltung, auf die es am meisten ankommt. Auch die Frage des Beitrages der Handwerker zu den Handwerkerkammern muß baldigst geregelt werden, so schwierig sie auch sein mag. Redner kommt bei dieser Gelegenheit auf eine seiner früheren Reden zurück, in der er die Mittelstandsfeindlichkeit der Sozialdemokratie zu beweisen versucht hatte.

Er hätte sich damals auf Aeußerungen der früheren Abgeordneten Peus und Bock berufen, die dann vom Abg. Hue bestritten wurden. Jetzt hat er festgestellt, daß Herr Peus die Errichtung von Genossenschaftsbäckereien propagiert habe, was den Ruin von vielen Bäckern doch nach sich ziehen müßte. Die andere Aeußerung habe in dem von Herrn Bock redigierten Schuhmacherfachblatt gestanden; sie solle freilich nur ein „Eingesandt" darstellen, sei aber als solches nicht kenntlich gewesen. Für seine Behauptung, daß die Tätigkeit eines sozialdemokratischen Agitators eine recht einträgliche sei, beruft sich Redner auf ein Zeugnis des Fürsten Bismarck: das sei doch wohl hinreichend! Er beruft sich ferner auf die „Post", die er, auf das höhnische Gelächter der Sozialdemokraten hin, als ein Blatt bezeichnet, das von anständigen Leuten geschrieben und gelesen werde. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Er hat ferner eine Reihe von Zuschriften erhalten, die alle vom Terrorismus der Sozialdemokratie usw. reden; die Namen der Briefschreiber ist er bereit, seinen Freunden von der Rechten mitzuteilen, den anderen Abgeordneten nicht. Das seien Stimmen aus dem Volke, die klipp und klar alles beweisen, was er (Herr v. Dirksen) früher behauptet habe. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Bekannten Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei, einig Abgeordneten, habe er nicht den Vorwurf machen wollen, daß sie bezahlte Agitatoren seien, das könnte er ja gar nicht; denn man gebe ja bekanntlich von der Fiktion aus, daß alle Mitglieder dieses Hauses auf dem gleichen Niveau der Anständigkeit ständen. (Heiterkeit rechts.) Herr Bebel hat sich an mir persönlich gerieben. Für einen Drechslermeister war er sehr ungehobelt. (Heiterkeit.) Ich möchte ihm aber doch raten, sich nicht Herrn Stadthagen zum Muster zu nehmen. Herr Stadthagen mag sehr geeignet sein für Getreidespekulationen und für Aufstellung von Liquidationen (Heiterkeit rechts; Zurufe bei den Sozialdemokraten: Gemeinheit und Lügen!), aber für guten Ton ist er nicht geeignet. Wenn Herr Bebel in seiner Partei ein Muster braucht, so mag er Herrn Heine nehmen; Herr Heine ist ein witziger, eleganter Mann mit einer guten Kinderstube. Mit ihm zu fechten, ist ein Vergnügen; da braucht man scharfe Rapiere oder Säbel. Das ist angenehmer, als mit einem Waschbesen hantieren und mit Knüppeln voll Schmutz sich abgeben zu müssen. (Zurufe bei den Sozialdemokraten: Feine Manieren!) Das sind Manieren, die Ihrer würdig sind. (Stürmische Heiterkeit.)

Staatssekretär Graf Posadowsky:

Ueber den letzten Punkt, den der Vorredner erwähnt, will ich mich einmal klar und offen aussprechen. Was im einzelnen den Schutz der Arbeitswilligen anlangt, so muß jeder anständige Mensch, und jeder, der die Freiheit hochhält, es verurteilen, daß durch Zwangsmaßregeln jemand auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes veranlaßt wird, Handlungen zu ergreifen oder zu unterlassen. Wenn man aber die Fälle, die hier oder in der Presse wegen eines unberechtigten Zwanges der Arbeitswilligen näher prüft, so wird man immer finden, daß alle diese Fälle unter die bestehenden Strafgesetze fallen. Wenn diese Fälle aber nicht verfolgt werden, so liegt das nicht daran, daß die Strafgesetze nicht ausreichen, sondern daran, daß sehr häufig kein Kläger sich findet und auch, was noch schlimmer ist, kein Zeuge. Wenn solche Fälle dann von den Behörden geprüft werden — mir gehen sie häufig anonym zu — dann zerrinnt die ganze Sache unter den Fingern. (Zurufe v. d. Soz.: Sehr richtig! Weil nichts dran ist! Widerspruch rechts). Ich habe häufig den Eindruck gehabt, weil der Geschädigte nicht den Mut hatte, die Klage aufrecht zu erhalten, (Lebhafte Zustimmung rechts), weil die Zeugen nicht den Mut hatten, Zeugnis abzulegen. Daraus folgere ich, daß neue gesetzgeberische Maßnahmen wahrscheinlich an der Sache nichts ändern würden.

Es kommt darauf an, daß sich die Geschädigten zusammentun und gemeinsam gegen solchen ungesetzlichen Zwang Front machen und die Hilfe des Staatsanwalts und der Polizei in Anspruch nehmen, die nicht verweigert werden kann, wenn die Fälle richtig sind. Es mag Fälle geben, die auf der Grenze liegen — wie Sie alle wissen, ist aber das Reichsjustizamt im Begriff, ein neues Strafgesetzbuch aufzustellen. Dabei wird natürlich auch die Frage geprüft werden, ob es möglich ist, noch eine schärfere juristische Fassung zu finden für Erpressung, Ehrverletzung, unberechtigten Zwang, Verruf usw., als sie jetzt besteht. Durch Erfahrung wird man klug, und wenn man an so verantwortlicher Stelle steht wie ich, so lernt man mit jedem Tage zu. Ich bin nun der Ansicht, daß solche bedauerliche Fälle, in denen ein ungesetzlicher Zwang ausgeübt wird, sehr wohl unter das allgemeine Strafgesetzbuch fallen. Wenn dieses nicht genügen sollte, was sehr zweifelhaft ist, so muß man das allgemeine Strafgesetzbuch schärfer fassen. Dann ist es Sache der Verwaltung und der Behörden, die zu ihrer Kenntnis kommenden Fälle energisch zu verfolgen. Jetzt werden die Behörden häufig angegriffen, weil sie nicht eingeschritten sind. Aber die Schuld liegt, wie ich schon sagte, nicht daran, daß es an einem Gesetze fehlt, sondern daran, daß häufig Kläger und Zeugen fehlten. (Beifall.)

Abg. Dr. Potthoff (freis. Vgg.)

spricht über die Verhältnisse der Privatbeamten; die Statistik der vorgelegten Denkschrift sei recht mangelhaft, und die ziffernmäßigen Unterlagen der Versicherung für diese seien nur mit Vorsicht zu genießen. Für die Bureauangestellten müsse recht bald etwas geschehen; nirgends sei die wirtschaftliche Not so groß, wie bei ihnen. Notwendig sei es, daß die Konkurrenzklausel beseitigt werde, da sie einen Personenwucher darstelle. Auf das, was Dr. Semler über den Hamburger Streik gesagt habe, wolle er nicht eingehen; er bedauere nur, daß die Reeder in dem Streit mit den Kapitänen so verblendet waren, eine Maßnahme, die sie für falsch erkennen mußten, nicht zurückzunehmen. Wenn man den Herren verbiete, sich zu einer Organisation zusammenzuschließen, so treibe man sie nur den extremen Parteien in die Arme.

Präsident Graf Stolberg

bemerkt, daß ihm der Wunsch geäußert sei, über die Resolutionen schon in der zweiten Lesung abzustimmen. Er werde daher sofort nach Schluß der Debatte über die Resolutionen abstimmen lassen.

Abg. Dr. Junck (nl.):

Nur einige Worte über einige Resolutionen! Der Abg. Naab hat eine Resolution eingebracht, in welcher der Reichskanzler ersucht wird, eine Denkschrift über die bisher bei der Anwendung des Gesetzes betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, gesammelten Erfahrungen, über die der Reichsregierung bekannt gewordenen Vorschläge zur Abänderung des genannten Gesetzes, sowie über die im Reichsamte des Innern bezüglich desselben Gesetzes kürzlich gepflogenen Verhandlungen zugehen zu lassen. Man hat den Vorwurf erhoben, daß die Kommission, die im Reichsamt des Innern tagte, ungünstig zusammengesetzt war. Ich kann das nicht finden. Zu Gegenteil, es wohnte der Kommission auch ein Mitglied des höchsten Gerichtshofes bei. Eine Denkschrift über die Ergebnisse würde also gewiß sehr nützlich sein. Freilich dürfte es zweifelhaft erscheinen, ob man gegen alle Umgehungen des Gesetzes gewappnet sein kann. Die Unwahrheit wird immer dem, der sie bekämpft, um einen Schritt voraus sein. Da muß man sich an den Geist des Gesetzes halten. Das geschieht jetzt auch von Seiten der Gerichte. Das Reichsgericht ist in diesem Punkt direkt vorbildlich. Es zieht auch jetzt schon oft den § 826 B. G. B. heran zur Ergänzung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb. Dieser Paragraph gibt eine Art Generalklausel, ein Klagerecht den Interessenverbänden. Was eine weise Rechtsprechung leisten könnte, zeigt sich auf dem Gebiete des Koalitionsrechts. Ich will dabei bemerken, daß die Kritik sich immer nur auf strafrechtlichem Gebiet bewegt, auf dem Gebiet des Zivilrechts sind unsere Gerichte sehr sozial. Große Beunruhigung hat ein Urteil des Reichsgerichts hervorgerufen, das sich mit dem Ausverkaufswesen beschäftigt und keine genügende Garantie gegen Nachschub bot. Hier wird es nötig sein, dem Richter schärfere Waffen an die Hand zu geben. Man wird im Interesse des Mittelstandes wohl zu einem gänzlichen Verbot des Ausverkaufswesens kommen können. Man könnte auch an Präventivmaßregeln à la Oesterreich denken. Gegen eine polizeiliche Genehmigung des Ausverkaufs wäre ich aber aus prinzipiellen Gründen. Aber man wird vielleicht dazu kommen, genau den Grund jedes Ausverkaufs zu verlangen, unter Angabe des Warenquantums, sodaß dann Nachschübe ausgeschlossen sind. Wessen das Wettbewerbsgesetz unbedingt zur Ergänzung bedarf, ist eine Verschärfung im Punkte der Strafen, namentlich ist der Ersatz der Geldstrafen durch Freiheitsstrafen in gravierenden Fällen notwendig.

Haben wir ein freies Vereins- und Versammlungsrecht, so ist es klar, daß wir damit auch die Koalitionsfreiheit wesentlich gefördert haben. Was den §§ 152 und 153 G.-O. fehlt, das ist die Strafandrohung gegen Arbeitgeber, die ihre Arbeiter verhindern, ihrer Organisation beizutreten. Die Fassung des Antrags Mlatz zum § 153 kann ich nicht für sehr klar halten. Er beantragt er, daß der § 153 der G.-O. dahin erweitert wird, daß zugleich mit dem Mißbrauch des Koalitionsrechts auch die rechtswidrige Verhinderung von gesetzmäßigen Gebrauch unter Strafe gestellt wird. Das genügt nicht. Es muß gesagt werden, was hier unter „rechtswidrig" zu verstehen ist. Jedenfalls haben wir hier weite Möglichkeiten für die gesetzgeberische Aktion. Sie bedarf noch einer gründlichen Erörterung und einer genauen Aussprache der Beteiligten. Ich kann Herrn Naumann vollständig darin beistimmen: Das gesamte Arbeiterrecht gipfelt in der Koalitionsfreiheit. Ich gebe aber Herrn Dr. Stresemann recht, wenn er dem Irrtum entgegentrat, als bedeute der Arbeiter in Deutschland nur eine Nummer. Auch darin hat er recht, daß der Unternehmer als dirigierender Faktor aus der Produktion nicht ausgeschaltet werden darf.

Zu unserem Antrag auf Errichtung eines Reichs-Arbeitsamts nur wenige Worte:

In dem Staatssekretär sehen wir den Minister für Sozialpolitik, von dem wir noch sehr viel erwarten. Aber gegenüber dem von allen Seiten betonten Stillstand in der Sozialpolitik müssen wir doch dafür sorgen, daß einem solchen Stillstand vorgebeugt wird und daß Maßnahmen getroffen werden, die eine schnellere Förderung der Arbeiten ermöglichen. Hierzu wird ein eigenes Reichsarbeitsamt vor allem geeignet sein.

Für eine sehr wichtige Frage halte ich die der Schiffahrtsabgaben. Ich will davon absehen, ob man nicht die schwer errungene Freiheit auf unseren deutschen Flüssen mit allen Mitteln aufrecht erhalten soll. Ich will auch nicht auf die unerfreuliche Rücksichtnahme eingehen, die sich an diese Frage geknüpft hat. Mich interessiert diese Frage nur vom staatsrechtlichen Standpunkt. Es wäre interessant, zu hören, welches Ergebnis die Verhandlungen genommen haben, die der Reichskanzler mit dem preußischen Ministerpräsidenten über die Frage geführt hat (Heiterkeit), ob das, was in Preußen geschieht, mit der Reichsverfassung in Einklang steht. Es ist auch ein Gutachten des Reichsjustizamtes eingeholt worden, allerdings auffallend spät. Man hätte damit beginnen sollen. Das Reichsjustizamt soll sich — nach einer unwidersprochenen Meldung — dahin ausgesprochen haben, daß die Erhebung von Schiffahrtsabgaben mit der Verfassung des Deutschen Reiches unvereinbar sei. Trotzdem vermissen wir immer noch das klare Bekenntnis, daß für die Einführung von Schiffahrtsabgaben eine Aenderung der Reichsverfassung notwendig wäre — also auch die Zustimmung des Reichstages. Statt dessen hören wir fortwährend von Verhandlungen mit anderen Einzelstaaten. Man hat förmlich das Gefühl, als lebten wir nicht in einem Bundesstaat, sondern in einem Staatenbund. (Sehr gut!) Ich glaube nicht, daß diese Verhandlungen dem Reichsgedanken förderlich sind. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Gös von Olenhusen (Welfe)

beschwert sich darüber, daß ein Beamter, der für ihn bei den Wahlen eingetreten sei, gemaßregelt wäre.

Abg. Schiffer (Zentr.)

tritt für eine kräftige Förderung der Sozialpolitik ein. Herr von Dirksen lobte Herrn von Stumm als einen unserer ersten Sozialpolitiker. In Arbeiterkreisen denkt man anders über Herrn von Stumm. Man sieht in ihm einen Sozialpolitiker, der den Arbeitern wenig Freiheit und Selbstbestimmungsrecht zubilligte. Eine solche Sozialpolitik wollen die Arbeiter nicht, sie sind nicht für einen Ausbau des Patriarchalismus, sie wollen eine Erweiterung der Koalitionsfreiheit. Heute noch gibt es viele Unternehmer, die den Arbeitern das Koalitionsrecht rauben. Redner führt einen Fall aus dem Gebiete der Textilindustrie an. Gegen solche Vorkommnisse müssen Strafbestimmungen getroffen werden. Bisher fehlten sie noch in der Gewerbeordnung. Ein Unternehmer, der seinen Arbeitern das Koalitionsrecht nimmt, gehört ins Gefängnis. Unter dem Terrorismus der Sozialdemokraten leiden auch wir. Wir sind zwar auch keine Engel (Heiterkeit), aber mir ist doch kein Fall bekannt, wo einer von den christlichen Gewerkschaften gegen Arbeiter vorgegangen ist, der sich einer sozialdemokratischen Gewerkschaft angeschlossen hätte. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Wenn Sie solche Fälle kennen, teilen Sie mir sie mit, wir werden energisch dagegen Front machen.

Redner bringt noch eine Reihe von Beschwerden vor über Maßregelungen von Arbeitern und Feindseligkeiten gegen die christlichen Arbeiterorganisationen, so habe u. a. der Bürgermeister von Andernach diesen Organisationen die Säle verboten. Dann tritt er noch dafür ein, daß in Orten, wo es keine Gewerbegerichte gebe, die Gewerbeinspektoren die Funktionen eines Einigungsamtes erfüllten. Eine großzügige Sozialpolitik muß getrieben werden. Den Reichstag möchte ich vergleichen mit einem Dampfkessel (Heiterkeit), der überheizt ist, den Bundesrat mit einer Betriebsmaschine nach einem ganz veralteten System. (Heiterkeit.) Deshalb muß der Bundesrat ausgebessert werden (große Heiterkeit) und eine moderne Konstruktion erhalten, damit wir eine großzügige Sozialpolitik führen können. (Beifall im Zentrum.)

Um 1/8 Uhr erhält noch das Wort

Abg. Naab (Wirtsch. Vgg.),

der gegen den Abg. Dr. Semler polemisiert. Die Reeder seien die rückständigste Gesellschaft von der Welt, die ihren Offizieren das verweigern wollten, was keiner den Arbeitern zu verweigern wage, nämlich das Koalitionsrecht. Redner hält seine früheren Ausführungen aufrecht, er informiere sich nicht einseitig, sondern bei beiden Seiten. Die Schiffsoffiziere verlören infolge der Anordnungen der Reeder ihr Brot und würden bestraft, die Reeder aber gingen straflos aus. Herr Ballin habe die Offiziere und Beamten unsozial behandelt, vom krassen Arbeitgeberstandpunkt aus, nicht als moderner Mensch.

Darauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf Dienstag, 1 Uhr.

Abg. Stadthagen (Soz.)

bemerkt persönlich, wenn Abg. v. Dirksen mit seinen Aeußerungen über ihn ihm etwas ehrenrühriges habe sagen wollen, so sei das eine feige Verdächtigung.

Vizepräsident Dr. Paasche:

Herr Abgeordneter, Sie dürfen auch nicht bedingt einem anderen Abgeordneten eine feige Verdächtigung vorwerfen. Ich rufe Sie zur Ordnung. (Unruhe bei den Soz.).

Es folgen noch 9 weitere persönliche Bemerkungen.

Schluß 8¼ Uhr.

MARCHIVUM

Pianos Demmer Pianos

Stimmen, 3900 Direkt. Bezug empfiehlt aus 680 M. an.
Empfehle 10,000 M. Mietzinsabzug 130 M.
Kl. Anzahl. — Dichr. Abzahlung
Ludwigshafen,
Luisenstrasse 6, Rheinbrücke.
4634)

ohne Lötfuge
nach Gewicht billigst bei
S. Strauss, Uhrmacher,
F 1, 3 Breitestrasse F 1, 3

Jedes Brautpaar erhält eine geschmückte Uhr gratis oder grüne Marken.

67321

Waschet mit
Wöllner-put-ver
Großartige Erfolge!
Pfund 25 Pfg.
70688

Haarausfall,
Schuppen und Schinnen beseitigt, den Haarwuchs befördert, (6459 II
das vielfach erprobte
Tannoquinine-Haarwasser.
Zahlreiche Anerkennungen. Unerreichtin seiner Wirkung.
Fl. M. 1.25; Doppelfl. M. 2.25
Waldhorn-Drogerie
C. U. Ruoff, D 3, 1.
Wichtig! Zum Waschen der Haare Bittenthebrerseife besonders empfehlenswert.

Schnellglanz-Putzpulver
von Heider's
das beste und billigste Putzmittel für alle Metalle, wie Kupfer, Messing etc. 6449 III
In Paketen à 20 Pfg.
Waldhorn-Drogerie
C. U. Ruoff, D 3, 1.

07, 28, part.
Kein Laden.
Diskret und billig.
Alle Haararbeiten
für Damen
unter Garantie für Naturtreue.
Zöpfe Waschen, Färben u. Auffrischen mit neuem Deckhaar, auch ausgekämmte Haare
Neuheit: 47047
Reform-Haarfrisur
mit und ohne Scheitel.
Auch als Unterlage.
Bester Ersatz bei dünnem oder kurzem Haar.
Hermann Schmidt,
Damen-Friseur, Perrückenmacher.
Haar-Spezial-Geschäft.
Letzte Auszeichnung Frankfurt a. M. 1906: Gold. Med. u. 2 Ehrenpreise für künstlerische Haararbeiten.

Meine neuen
Elektr. Uhren
D. R. G. M. 65466/3
sind, infolge ihrer einfachen Konstruktion die zuverlässigsten und billigsten. Speziell für Bureaus etc. sehr praktisch.
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1
C. Fischel
Uhrmacher. Tel. 3596.

Unliebsamen
Haarwuchs im Gesicht, auf den Armen etc. entfernt man in 3—4 Minuten schmerzlos mit 69621
Aboma
Enthaarungs-Mittel.
Erfolg und Unschädlichkeit garantiert. à 1 M. u. 2 M.
zu haben bei
E. A. Boske,
Herren- und Damenfriseur
O 2, 1, Paradeplatz.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft 67034
S 2, 1,
gegenüber dem
R-Schulhaus.
Adam Kraut
Uhren, Gold- und Silberwaren.

Prima Apfelwein
versendet in Gebinden von 50 Ltr. an aufwärts, an Unbekannte gegen Nachnahme, die 4629
Apfelweinkelterei v. Gg. Ph. Rüsch in Schriesheim a. B.

Reeller Gelegenheitskauf
in
Möbeln
nur
gegen bar:

Waschgarnitur, poliert in Eichen	Mk. 42.—
Bettstellen, pol.	Mk. 39.—
1/1 lang. Bettstellen, pol.	Mk. 25.—
Chiffonnier, in Eichen	Mk. 48.—
Chiffonnier, englisch	Mk. 45.—
Waschkommode mit Marmor, poliert	Mk. 29.—
Nachtisch mit Marmor poliert	Mk. 15.—
Kameltaschen-Divan	Mk. 48.—
Tisch-Divan	Mk. 35.—
Seegrasmatratzen	Mk. 22.—
Ia. Patentroste in alten Größen	Mk. 17.—
Vertikos, äußerst günst. Angebot	Mk. 42.50
Trumeau	Mk. 35.—
1 herrschaftl. Schlafzimmer-Einrichtung, hochmodern, (Wert Mk. 700.—)	Mk. 490.—
Kompl. Kücheneinrichtungen in oll. Farben	Mk. 100.—

Alles weit unter Preis.
S 2, 4.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende März 1907:
93 000 Personen mit 782 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 294 Mill. Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 2.6 Mill. Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.
Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich
42% Dividende an die Versicherten vergütet.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Mannheim:
Otto Raichle, C 8, 14 III. Simon Marx, Tullastr. 18.
Hermann Peter, Versicherungsbeamter, Lamenstr. 16. 69429

Ganz Mannheim ist baff
über die billigen Preise des Möbelkaufhauses **L. Weinheimer**
S 2, 8. 69036
Dasselbe offeriert z. Zt.:

Schlafzimmer poliert	Wohnzimmer poliert	Küche
2 Rosettenbettstellen	1 Chiffonnier in Eichen	1 Küchenschrank
2 Patentroste	1 Vertiko mit Spiegel	1 Küchentisch
2 Stell. K.-Matr. m. Polster	1 Kameltaschendivan	2 Küchenstühle
1 Waschkommode mit Marmor und Toilette	1 Salontisch	1 Geschirrrahme
1 Nachttisch mit Marmor	5 Stühle, 1 Paneelbrett	1 Anrichte
2 In Deckbetten u. 4 Kissen	1 Spiegel mit Kristallglas	
	1 Säule	

zusammen nur **465 Mk.** Mk. **61.50**

Diese Einrichtung ist bei mir komplett aufgestellt. Bessere Einrichtungen in allen Preislagen, z. B.: Mahagoni-Schlafzimmer von 550 Mk. an, Mahagoni-Salons von 460 Mk. an usw. Lagerbesuch lohnend ohne Verpflichtung zum Kaufe.

Eier-Grosshandlung
Exportgesellschaft Matheis, Suppanz, Koritschan & Cie., Graz.
Filiale Mannheim, G 2 No. 9.
Direkter Import aller Sorten Eier. Wöchentl. Eingang mehrerer Doppelladungen.

Billigste Bezugsquelle für Trink-, Sied-, Koch-Back-Eier.
Konditoreien, Hotels und Wirtschaften Vorzugspreise. 68846
Spezialität: Feinste steirische Eier-Rasenmarke aus eigenen Einkaufsstellen in Steiermark und den angrenzenden Gebieten.
20 eigene Einkaufsstellen.
London, Saarbrücken.
Verkaufsstellen: **Mannheim, G 2, 9.** Telephon 2304.
En gros und en detail.

Unterricht

FRANZÖSISCH A. Dupuy Hausjahrer.
Prosp. u. Referenz. gratis. D 1, 7/8. 1000

Ecole française
P 3, 4.
Cours de conversation. 4720
Correspondance commerciale
Cours de sténographie française.

Französisch erteilt Pariserin in Familie und in Familie. 4737
M. Schmitt-Boubert, R 7, 11, III.

Vermischtes.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskretion. Off. u. Nr. 47017 a. d. Exp.

Hüte
werden schön und billig garniert. 49845 Luisenring 54, 3. St.

Monogramm- und Kunst-Stickerei
Zeichen-Atelier
Wilh. Hautle, S 2, 2.
Telephon 2804. 4291

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 44719
E 4, 15, Schirmladen.

Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen im Ausnähen, Näh bei Berlag. 4434

Alte Nähmaschinen werd. gründl. repariert. 6940
Jos. Kohler, Mechaniker, P 4, 6.

Ziehung 4.—7. Mai.
Geldlotterie
z. Besten d. Blindenheims Weimar. 3833 Gewinne, zusammen Mk. **45000**
1. Hauptgew. 20 000 bar ohne gew. 5000 Abzug dann
Mannheimer Maimarktlotterie
Ziehung 8. Mai
2000 Gewinne zusammen Mk. **50 000 M.**
Tiergewinne mit 80 resp. 75% Silberpreise voll zahlbar.
Lose à 1.—, 11 Stück 10.—
Bankgeschäft **Carl Götz,** Karlsruhe,
ferner in Mannheim: Moritz Herzberger, K 3, 17, Adrian Schmitt, B 4, 10, Herm. Hirsch, Aug. Dreyfach, G 4, Korbmachermeister, Aug. Kremer, J. M. Rühn, Jos. Schroth & Hausmann, H 1, 2. In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Rein-Nickel-
Rein-Aluminium-
Ia. Emaille-
Alpenton-
Koch-Geschirre
nur beste Fabrikate in grosser Auswahl.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2 Paradeplatz
Mitglied des Allgem. Rabattsparvereins

Gegen Husten, Keuchhusten
gebrauchen alte nur noch 4622
Citronen-Malzhonig
à Fl. Mk. 0.80 und Mk. 1.50 aus der
Medizinal-Drogerie
z. Rot. Kreuz.
Th. von Eichstedt, N 4, 12.
Kunststraße.

Zur Ausstellung
eine große Partie
Einzelmöbel
und 47818
komplette Fremdenzimmer
in bestnußbaum u. eichen
sehr preiswert. — Ia. Arbeit
W. Landes Söhne
Möbelfabrik, Mannheim
Tel. 1143 — Q 5, 4.

Aufbewahrungs-Magazin,
Lagerung v. Möbel, Koffer und Reisekoffern. 45661
Gravelius, R 6, 4.

Damen finden tadl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen, Friesenheim, Rheinstr. 11. 4?

Damen finden stets bei Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit. 6000
Fleckenstein, Hebamme, Mannheim-Neckarau, Wingertstr. 38.

Zugelaufen

Schottischer Schäferhund, Erkennungsmarke 15 837, 1903, 8 Mark, gegen Abgab. geh. Clar.-Geb. a. Fritzberg, P. Lenck, Zierer, Seckenheim, Friedrichstraße 28. 47077

Geldverkehr.

Wer leiht einem tüchtigen Geschäftsmann 3—4 Mille gegen doppelte Sicherheit u. jährliche Rückzahlung. Nur Selbstgeber.
Offerten unter Nr. 4736 an die Exped. ds. Bl.

Einem tücht. Geschäftsmann **40—100 Mk.** täglichen Reingewinn zugesichert durch Beteiligung in der Baubranche. — Offert. u. Nr. 47024 an die Expedition ds. Blattes.

Hypotheken
auf 1. u. 2. Stelle, auch auf Land-Objekte, unt. günst. Beding. verm. prompt M. Lotz, Langstr. 36, 2. St. 36/31

Restkaufschillinge zu verkauf.
Off. u. Nr. 47957 a. d. Exp. d. Bl.

Teilhaber. Suche für meine drei neuen Erfindungen ein. Teilh. m. 2—3 Mille Einlage. Gefl. Offert. unt. Nr. 4689 an die Exp. ds. Bl.

Eine Geschäfts-Dame in bedrängter Lage sucht zu Darlehen von M. 100—200 gegen monatliche Rückzahlung.
Gefl. Offerten unter Nr. 4612 an die Expedition ds. Bl.

Ankauf.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Fahrrad.**
Gefl. Offert. unter Nr. 47779 an die Expedition ds. Bl.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen
A. Benders Antiq., O 4, 17

Leere Packkisten kauft
Rhein. Schuhfabrik
47376 Langstr. 25/27.

Klostampf-Kupfer, Blicher, Aktien etc.
unter Garantie des Klostampfens.
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen und Kaninchenfelle** kauft zu höchsten Preisen
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386.

Wer bezahlt die höchsten Preise?
für alt Eisen und sämtliche Sorten alte Metalle, sowie Lumpen, Neutuchabfälle und alle Sorten Papier unter Garantie des Einstampfens. 69035
Jedes Quantum wird auf Wunsch abgeholt.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.
Tel. 3536. **H. Meisel** H 3, 7.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 46606
Sigmund Kuhn, T 6, 8.
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 41634
Georg Dambach, B 2, 11

Zahle hohe Preise
für getr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus.
4060 F. Hauer, C 4, 1.

Zu verkaufen.

Für Hoflieferanten.
Großes Bad. Hof-Wappen zu **verkaufen.** Näheres 47018
H 4, 22, 3. St. r.

Haus,
sehr rentabel, zu verkaufen. — Off. u. Nr. 47953 a. d. Exp. d. Bl.

Haus
im Jungbusch-Viertel, Nähe der 2. Neckarbrücke ca. 600 Quadratmeter mit 5. St., Vorderhaus, 4. St. Seitenbau, schön. Magazins- und Geschäftsräumlichkeiten, durchaus sehr gut im Stand u. hochrentabel, zu verkaufen. Gefl. Korrespondenzen unter Nr. 46887 an die Expedition dieses Blattes.

Neues
Bäckerei-Anwesen
wegen Wegzug zum Preise von M. 48.000 bei 6 Mille Anzahlung sofort zu **verkaufen.** Off. unt. Nr. 47909 a. d. Exp. ds. Bl.

Nachweisbar gutgehendes
Kolonialwarengeschäft
an tüchtige junge Leute die über 3—4 Mille verfügen sofort oder später zu verkaufen. 4618
Näheres durch das
Immobilien & Hypothekenbureau
Frz. Jos. Koch, P 5, 2|3.

Ein größeres, feines
Renten- und Liebhaber-Haus
(Neubau) in schöner Lage, besonderer Umstände halber
verkäuflich.
Rente ca. M. 9000. Vorteilhafte Zahlungsbedingungen. Angesichts des Niederganges aller Papiere eine vorteilhafte risikofreie Kapitalanlage.
Anfragen unter Nr. 47753 an die Exp. d. Blattes.

Bauplätze
zu verkaufen, ev. wird Baugeld gegeben. — Offert. u. Nr. 47954 an die Expedition ds. Blattes.

Rennershofstraße:
Einfamilienhaus
mit großem Garten sofort zu verkauf. od. zu verm.
Näheres durch Agent
J. Zilles, Moltkestraße 7.
47780 Telephon 876.

Für
Baugeschäfte!
Wegen Lagerplatzverlegung werden mehrere Waggons Oberbayern'sche 4½ Meter 18 und 24 mm starke, 10 bis 30 cm breite Original-Kistenbretter und Verschalbretter, billigst abgegeben. — Gefl. Limit. freo. Waggon Mannheim unter Chiffre K. B. Nr. 47766 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mehrere Schubkarren
zu verkaufen G 5, 17a. 47784

Weg. Umzug zu verk.: Gaslampe, Gasofen, Matratze, Schrank und Linoleum. C 8, 17, 1 Tr. 47501

Gut erh. Bettstellen, 1 gern. Bettstelle, 1 Kinderwagen, 1 Gitter, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbettstelle abzugeben. 4432
Demmer, Fabrikgebäude, Luisenstraße 6, Nähe Rheinbrücke.
Pianos billig zu verkaufen. Näheres durch Agent.

Segelyacht „Kiebitz" 71214
10.22 lang, 2.20 br., 70 qm Segel am Wind, 0.80 ohne Schwert Tiefgang, 1.60 mit Doppelschwert. Rajüte 2.60 lang, 1.90 hoch, Stehrumpfkajüte, 45 Ztr. Eisen-Innenballast, stabilst, kost. Schwert Best in tadellosem Zustand, mit Beiboot 2000 Mk.
Jos. Collardin, Köln, Roonstr. 3.

Blumenkästen
i. Balken u. Stiegenhaus versch. Größen. Fr. Vock, J 2, 4. 47009

Automobil
wegzugshalber, gut erhalten, äußerst billig zu verkaufen. G. Bergmann, St. Johann a. Saar, Mühlenstraße 11. 47995

Bade-Einrichtungen
neue und gebrauchte Kupfer- und Emaille-Wannen, Badeöfen für Gas- und Kohlenheizung billig abzugeben. G 7, 23. 47217

Wegzugsh. 1 gutes Federbett, 1 Paar Stores, 1 Decke für 2 Betten. Näh. in der Exped. 4700

Große Partie Bauholz
Spriessen und Laschen
billig zu verkaufen. 47990
Ph. Fuchs & Priester
Mannheim, Schwetzingerstr. 53.

Schöner Ladenschrank preiswert zu verkaufen. 4730
Näheres B 6, 7, Laden.

Ein kleiner Kassenschrank,
neu, umständehalber billig zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter Nr. 47934 an die Expedition.

Fast neues Fahrrad
preiswert zu verkaufen. 4768
Näh. Rheinauerstr. 8, 2. St. lks.

Gut erhaltene
Gasbadeeinrichtung
billig zu verkaufen. 47848
Näheres U 1, 4, Laden.

Gebrauchte und neue
Kassenschränke
berühmtes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen. 47329
V. Corell, P 6, 20.

1 gebr. guterh.
Dampfbootskarren
(auch Sack- oder Stückkarren genannt) zu verkaufen. Ganze Länge 305 cm, Schaufelbreite 49 cm, Totalbreite an der Achse 74 cm. 47015
Näheres bei Karl Schumm, Pestalozzistraße 18.

Berdux-Flügel u. Pianinos
anerkannt erstklassig.
A. Donecker, L 1, 2
47135

Automobil
De Dion et Bouton Original-Motorwagen, zwei Zylinder, wenig gefahren, tadellos in jeder Hinsicht, ist preiswert zu
verkaufen.
Offert. unt. Nr. 47812 an die Expedition dieses Blattes.

Elegante Kleider, Kostüme, wegen Trauerfall zu verkauf. Anzusehen zwischen 1—4 Uhr. 4712 S 6, 39 II.

Junger Fox (Münchener) billig zu verkaufen. 4600
F 5, 22, 2 Treppen.

Große, deutsche Dogge
sehr wachsam, zu verkaufen. Waldhofstr. 14, 2. St. r. 4730

Halbjähriger Dackel
billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 47839 an die Expedit. d. Bl.

2 junge Pinscher zu verkauf. 5888 Gontardstr. 6, 3. St.

Stellen finden.

Versicherungs-Branche.
Für den Bezirk unserer Generalagentur suchen wir gegen hohe feste Bezüge einen Inspektor. Erwünscht sind nicht nur Meldungen v. Fachleuten, sondern auch von Herren, die im Versicherungsfach Anstellung suchen und zunächst bei uns ihre Ausbildung empfangen werden.
Offerten unt. Nr. 44187 III an die Exped. ds. Bl.

Porträtreisende u. Oberreisende
(gute Akquisiteure) bei hoher Provision verlangt Porträt-Anstalt „Juno" Berlin, Skalitzerstr. 101 6245

1—2 tüchtige, selbständige
Steinholzbodenleger
finden sofort dauernde Arbeit bei hohem Lohn. Reise wird vergütet. Zu schreiben an
Hensch & Rhein,
Steinholzfabrik, Schiltigheim bei Straßburg, Elf. 9278

Kanzleigehilfen-Gesuch.

Nr. 14 137 I. Für die Stadtratskanzlei wird, hauptsächlich zur Ausführung kalligraphischer Arbeiten, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht ein 30000/845

Kanzleigehilfe

mit vorzüglich schöner Handschrift. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bezeichnung des Gehaltsanspruches und Angabe des frühesten Eintrittstermins wollen binnen 10 Tagen eingereicht werden.

Mannheim, den 12. April 1907.

Bürgermeisteramt.

Korrespondentin gesucht.

Wir suchen zum 1. Juni eine **Dame** für deutsche Korrespondenz, flott nach Diktat schreibend und auf der Schreibmaschine geübt. Damen mit guter Allgemeinbildung belieben ausführliche Offerte mit Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen. 71207

Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim.

Ein größeres **Wasserwerk** in der Rheinpfalz sucht einen durchaus verlässigen wie selbstständigen

Maschinisten

— gelernter Maschinenschlosser u. geprüfter Heizer — in Behandlung u. Führung von **Pumpwerksmaschinen wie Kesselanlagen — Dampfüberhitzer** — gründlich erfahren, wie absolute Sicherheit beherrscht. Diensteintritt 15. Juni 1907 event. auch früher

Lebensstellung.

Nur bestqualifizierte Bewerber wollen sich melden. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 71138.

Feinmechaniker, Fräser für kleinere Fräsmaschinen, **Eisendreher, Schlosser**

Alter nicht unter 25 Jahren, zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn und dauernder Stellung gesucht.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke, Aktien-Gesellschaft, **Frankfurt a. M.** 71320

Tüchtige **Schlosser, Wagner, Schreiner, Schmiede, Werkzeugschmiede, Tüncher u. Lackierer,** sowie Leute zur Bedienung von Eisenbearbeitungsmaschinen bei gutem Akkordverdienst für dauernde Beschäftigung zum sof. Eintritt noch gesucht. 47697

H. Fuchs. Waggonfabrik, R.-G., Heidelberg.

2 Wagner gesucht 47783 Hermann, G 5, 17b

Portier

gesucht für Fabrikgeschäft. Möglichst alleinstehend, Mann gesetzten Alters, energisch, militärgedient.

Offerten mit Gehaltsforderung unter Chiffre 47958 der Exped. ds. Blattes einzureichen.

Zuverlässiger flotter Mann als

Austräger

gesucht. Nur stadtkundige Leute mit Zeugnissen wollen sich melden bei 47981 **Jul. Hermann's Buchhdlg., O 3, 6.**

Gesucht in sofortigem Eintritt auf hiesiges Bureau, ein

Fräulein, das in der **Buchhaltung** Geschick weiß und Remington-Maschine schreiben kann.

Ausführl. Offert. u. Ang. von Nr. u. Gehaltsanspr. sub 47979 an die Expedition d. Blattes.

Modes. Angehende 1. u. 2. Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter Nr. 47897 a. d. Exped. d. Bl.

Eine gewandte **Hemden-, Blusen-Arbeiterin** nach Maß außer dem Hause per sofort gesucht. 47727 **Frau Wühler,** O 7, 11, Weißwarengeschäft Heidelbergerstr.

Tücht. Taillenarbeiterin sowie **Lehrmädchen** gesucht. 45 6 **N 4, 19/20.**

Rock- u. Taillenarbeiterinnen werden gesucht. 47989 **Rosa Rosenthal, E 3 1.**

Tücht. Arbeiterin u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. **D 3, 1a.** 4766

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Schneider- und Näherinnen gesucht 47430 **Herrenschneiderei Hoftheater.**

Fleißiges Mädchen in kl. Familie ges. **F 7, 21,** pt. 4794

Perf. erste Taillenarbeiterin sowie **Lehrmädchen** ges. 4505 **Luise Hammer,** O 6, 9/4.

Tüchtige 47559 **Taillen- u. Rockarbeiterin** sof. gesucht; auch 1 Lehrmädchen aus gut. Fam. wird angenommen. Näheres **P 2, 4/5,** 2 Treppen.

Taillenarbeiterin sofort zur **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn gesucht. **Hilfsarbeiterinnen** werden angelernt. 47955 **O 4, 13.**

Zur Ausstellung werden **mehrere Damen** zur Bedienung an **Weinrestaurant** gesucht. — Offerte, Photographie mögl. persönl. Vorstellung erb. Näh. **Seckenheimerstr. 74,** II. l.

Ein Dienstmädchen gesucht. 47435 **F 4, 5,** 1 Treppe.

Zu sofort ein tücht. **Mädchen** Lohn 20 Mk. monatlich. 4771 **R 4, 6,** 3. Stock, r.

Ordentliches Dienstmädchen sofort von kinderlosen Leuten gesucht. Näh. **Meerfeldstr. 17,** im Laden. 434

Eine perfekte Köchin bei hohem Lohn sofort ins Ausland gesucht. 47914 Näheres **Rennershofstraße Nr. 3,** 2. Stock links.

Alleinmädchen, die bürgerl. kochen, **Haus- und Zimmermädchen gesucht.** 47913 **Stellenverm. Schneider, Gontardstraße 31.**

Auf **Mädchen für Küche und Handarbeit** geg. hoh. Lohn sof. ges. 47893 **L 13, 5,** 1 Treppe.

Eine tücht. Köchin wird auf 1. Mai in feines Haus bei hohem Lohn **gesucht.** Näheres im Verlag. 47818

Jüng. zuverl. **Mädchen** a. 1. Mai gesucht. **H 7, 7,** 2. St. 4788

1 **Waschfrau** sofort gesucht. Näheres **F 6, 4/5.** 49486

Ein zuverl. ält. **Monatsmädchen** sof. ges. Zu melden zwischen 12—2 Uhr Rosenthalerstr. 3, Eingang Langer Rötterweg, 4. Stock l. 4759

Lehrlingsgesuche

Uhrmacher-Lehrling sofort gesucht. 4714 **Carl Thormann, Ludwigshafen,** Prinzregentenstr. 56.

Lehrling

mit entsprechender Schulbildung für ein hies. Speditionsgeschäft **gesucht.** Off. unt. Nr. 47863 a. d. Exped. ds. Bl.

Schlosserlehrling gesucht. **Q 4, 7.** 47795

Suche zum sofortigen Eintritt ein 4726 **Lehrling** für meine mechanische Werkstätte. **R. Ahmann, Gr. Wallstadtstraße 14.**

Schreinerlehrling gesucht. 47556 **Fried. Bock,** J 2, 4.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. **S. W. Picard,** Kaffeegroßhandlung und Kolonialwaren Engelbert, Rheinstraße 49.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen aus anständiger Familie, wohlhabend, flehg. o. 18. **zum gesucht.** Daselbst auch eine solide **Monatsfrau.** **Photograph. Manufaktur Doppelmayr, C 3, 1.**

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 4725 **T 6, 15,** 4. St. links.

Stellen suchen.

Commis 19 J. alt, kaufm. tätig, seit 3 J. in einem Kaffee-Engros-Hause tätig, sucht sich per sof. zu verändern. Gl. Reisen erw. Off. u. Nr. 4744 a. d. Expd. d. Bl.

Suche für eine jg. Dame a. guter Familie Stellung als **Verkäuferin** per 1. Mai event. früher. Gleich welcher Branche. Am liebsten allein unter Leitung des Chefs.

Offerten unter Nr. 47080 an die Exped. ds. Bl.

Jubiläums-Ausstellung. **Fräulein** jung, anständig, ehrlich, mit besten Zeugnissen, sucht passendes Engagement im Ausstellungsbetrieb. Offerten unter Nr. 4742 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.

Kinderlose **Familie** sucht 2—3 **Zimmer** von N—Q. Off. m. Preis unt. Nr. 4628 an die Expedition.

3-Zimmer-Wohnung von jung. Leuten mit eine Kinde bis 1. Mai zu mieten gesucht. Lindenhof bevorzugt. Offerten mit Preisangabe an **Rud. Siebler, Schwetzingen,** zu richten. 47855

Ein **großes oder zwei elegant und reichlich möblierte**

Zimmer

in der östlichen Stadt, von best. Herrn so bald als zum 1. Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 47976 an die Exped.

Wegen Umbau suche p. 15. Mai oder 1. Juni 4 event. 3 Zimmer-Wohnung auf 4 Monate in besserem Hause. Offerten sub J. B. Nr. 47948 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wirtschaften.

Ringfreie Brauerei prima Bier, sucht Wirtschaft zu mieten. **Offerten unter No. 3045 an die Expedition d. Bl.**

Büreaux.

D 6, 7 8 Fensterzimmer, 1 Treppe hoch, evtl. mit Einrichtung, zu vermieten. 4727

F 6, 1

6 Zimmer, im ganzen oder geteilt, als Bureau sofort zu vermieten. 4480 **Zu erfragen 2. Stock.**

G 7, 11 parterre 2 event. 3 Zim. als Bureau zu verm. 47034

Ringstraße H 7, 20, 3. Stock 3 helle geräumige Zimmer, für **Bureau** geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 47840 Näheres Bureau im Hof.

Tattersallstr. 22 nächst dem Hauptbahnhf. 2 Sommerzimmer als Bureau oder Lager per 15. Mai zu vermiet. Näheres parterre. 4751

Bureau 2 Zimmer, groß und hell, an elektr. Hauptstelle gelegen, zu vermieten. 47774 Näheres **Kepplerstraße 42,** Bureau im Hof.

Per 1. Juli freundliche **Hofbureau** zu vermieten. 47879 Näh. **D 7, 15, Comptoir.**

Läden.

C 3, 8 Laden m. 2 Zimmer zu vermieten. 47842 Näh. Heidelberger Freudenl. 14.

N 2, 12 Laden mit anstoß. Zimmer mit oder ohne **Wohnung** per 1. Juli zu verm. **Böhler.** 47745

K 1, 5 Laden event. sofort zu vermieten. Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock. 4799

O 5, 1 schöner Laden mit 2 Zimmer, Küche 30 M. zu verm. Näheres 1 Treppe 4479

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 41041

Q 3, 5 Laden, Wohnung u. Werkstatt, auch als Büro und Lagerraum geeignet, zu verm. Näheres 3. Stock 4683

T 3, 1

schöner Laden mit Nebenzimmer zu vermieten. 47154 Näheres **Stern-Apotheke.**

Friedrichsplatz 10 schöner geräumiger **Eckladen** event. auch mit Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst 4. Stock. 44017

Langstr. 5, a. Messplatz Laden mit Wohnung in welchem schon seit 14 Jahren ein Mezgereigeschäft betrieben wird, auch für anderes Geschäft sehr geeignet, per Anfang Juli zu verm. Zu erfragen 4700 **Langstr. 1,** 2. St., vorm.

Laden mit anstoßendem Zimmer, als Filiale für Colonialwaren, Drogerie, Farben, Conditorei etc. geeignet, gute Lage, ist eine Bude nach Gelegenheit zu vermieten. Näheres **Keplerstraße 42,** 47178 Parterre im Hof.

Laden am **Meßplatz, Neubau, Waldhofstraße,** sofort zu vermieten. Näheres in der **Wirtschaft z. Colosseum** 4489

Gutgeh. Metzgerei, elektr. Betrieb, 2 Zimmer, Küche Werkstatt usw. nebst allem Zubehör, 60 Mk. monatl. zu verm. Zu erfragen **K 1, 7,** 2. Stock.

Laden

mit 2 Schaufenstern u. Souterrain in bester Lage, **Breitestraße,** zu verm. 50897 Näheres **N 1, 4.**

Großer heller Laden mit 2 Schaufenstern, 2 große Kellern und sonstigem Zubehör event. preiswert sofort zu vermiet. Näh. **N 2, 7,** Kunstverl. pt. rechts.

Laden

ca. 40 qm groß mit zwei großen Schaufenstern, mit und ohne Wohnung in der besten Lage in **Neckarau** per 1. Juli d. J. zu vermieten. Da den ganzen Tag großer Verkehr, eignet sich am Besten für Kleider-, Schuh-, gemischtes Warengeschäft, Lebensmittel oder Drogerie. Näh. **Neckarau,** Fischerstr. Nr. 1, II. 47196

Magazine.

F 7, 14

großes Magazin mit Keller, Transitlager, zu jedem Geschäft geeignet, auf Wunsch mit Büro auf 1. Juli zu verm. 4791 Näheres daselbst 3, part. rechts.

S 1, 12 4stöckiges, helles Magazin, ganz oder geteilt, zu vermieten. 47601

Fabrikgebäude für Zigarren aller Art geeignet, im Hause **Eisenstraße 13,** sofort **zu vermieten.** Näh. **Mittelstraße 2.** 47414

Magazin 72 qm mit Bureau u. elektr. Aufzug zu vermieten. Näh. **N 7, 2b** Hinterh. 4663

Magazin Hinterhaus, zweistöckig, m. Keller, großem Torwegfahrt und Hof für Magazin etc. geeignet, Stromanschluß, 94 qm groß, per sofort 47794 Näheres **E 5—12,** 2 Stock.

Für Werkstätte geeigneter Raum, ca. 45 qm groß im Hause mit Hof und Einfahrt per 1. Mai zu verm. Näh. Lindenhofstraße 37 Hths. part. 4714

Stallung für 8 Pferde, nebst **Heuraum** per 1. Mai zu verm. 4745 Näh. **Schanzenstraße 6.**

Wohnungen.

B 5, 15, zwei schöne helle Zimmer zu vermieten. 4687

C 8, 20 Mansardenzimmer mit Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 47928

G 7, 8 3 Zimmer und Küche sofort oder später zu **vermieten.** 4724

F 8, Kirchenstraße 9, sehr schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör im 4. Stock zu vermieten. Anfang Juli L. Js. an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näh. im Bureau im Hinterhaus 4620

In meinem Hause

F 8, 7

(Kirchenstr. 8) parterre, 2 große Zimmer sep. Eing., für Bureau, Wohnung oder Lager geeignet, per 1. Mai od. später zu verm. **Alb. Heidelberger, Worms.** Näheres daselbst part. 47853

G 7, 11 parterre Wohnung 3 Zimmer u. Küche p. 1. Mai zu verm. 47655

G 7, 45 Sachgasse, Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 47635 **Näheres G 7, 11 Bureau.**

H 7, 38, 3 Treppen 2 oder 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 4639

J 7, 28 2. St. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 419

L 13, 24

4. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör, Veranda, Aussicht auf den Schloßgarten, per 1. Oktober 1907 zu vermieten. 47744 Näheres 1 Treppe hoch.

L 6, 14

neuem Hause, 4 Zimmer, Küche, Bad nebst sonstigem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres 3. Stock links. 4720

N 5, 7, kleine Planken Schlafwohnung, 1 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu verm. 440 Zu erfragen im Garten, N 5, 6.

P 1, 2 schöne abgeschlossene 4 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 4771 Näh. im Schirmladen.

P 4, 13 Hinterh. 1 Tr. 2 Zim. u. Küche u. 5 Zim. u. Küche auf 1. Mai zu verm. 448

Q 7, 14a 2. Stock, 4 Zim., Küche und allem Zubehör auf 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 4480

U 3, 24 4 Zimmer und Küche event. mit kleinem Magazin oder Werkstätte per 1. Juli zu verm. 4770

Neubau, Augartenstr. 84 **Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Mädchen-Kammern zu v. Näh. Bureau, Augartenstraße 89.** 47888

Bismarckstraße L 14, 20 3. St. 2 Zimmer u. Küche an Leute ohne Kinder zu verm. Näheres parterre. 4594

In meinen Neubauten Bachstraße 8 u. 10 (vis-à-vis Wespinggarten) habe ich eleg. 3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen teilweise mit Bad u. Mädchenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. 46841 Näh. in meinem Bureau O 7, 29. **Alb. Heller,** Architekt.

Belleustr. 28 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. Näheres parterre. 47092

Eichelsheimerstr. 3 in der Nähe des Schloßgart., Wohn. v. 4 Zim. m. Balk. nebst Zubeh. im 2. St. per 1. Juli zu vm. Näh. L 14, 20, pt. 4596

Friedrichsring U 6 No. 14, parterre **7 Zimmer, Bad u. Zubehör, im Souterrain 2 Büroräume per Juli-August zu vermieten.** Näheres **nur** durch 47781 **Agent J. Zilles** Moltkestr. 7 Telephon 876.

Friedrichsring **beim Lanzen-Tennisplatz, 2 Treppen, 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per Mai oder später zu vermiet., auf Wunsch mit Bureauräumen im Souterrain.** Näheres durch 4581 **Egon Schwartz** T 6, 24, Friedrichsring. Tel. 1284.

Friedrichsplatz 16 schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. T 6, 17, Bureau. 46843

Goethestraße 16a am Tennisplatz schöne Wohnung mit Erker 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres part. 47432

Gontardstraße 5, 2 Treppen, schöne 5 Zimmerwohnung, Bad und Zubehör, oder Hochparterre 6 Zimmerwohnung Bad, Zubehör und Garten zu vermieten. Näheres daselbst. 4666

Lameystraße 9 1. Tr., bestehend Wohnung 7 Zim., Badez. m. m. sonst. Zubeh. per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 47743

Meerfeldstr. 54 1 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 4546

Weit und breit

Lederglanz-Crême **Nigrin** Gibt dauerhaften elegenten Spiegelglanz. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen

ist besseres nicht zu finden!

2762

Frau Schmitt, Hebamme empfiehlt sich **J 5, 10.** 4717

Dem geehrten Publikum bringe ich mein großes Lager in

Concordia- und Triumph-Fahrrädern

sowie anderen erstklassigen Fabrikaten in empfehlende Erinnerung. Ferner empfehle ich: **Biesolt & Locke-Nähmaschinen,** feinst. Fabrikat der Gegenwart sowie **Wasch-, Wring- und Strickmaschinen.** Ersatzteile jeden Systems in großer Auswahl vorhanden. Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle. **Reparaturen, Vernickelungen, Emaillierungen prompt und billigst.**

Jos. Schieber, G 7, 9. Generalvertreter der Meißner Maschinenfabrik von Biesolt & Locke, Hoflieferanten. 70786

Filialen: Riedfeldstrasse 36, Mundenheim, Prinzenstrasse 3.

en gros. Teleph. 1626. en detail.

Was ist SEMOL?

Bester Fleischersatz, ergiebt vorzügliche Brat- und andere Speisen mit 80% Nährwert und 22% Eiweiss.

Semol ist ein reines Pflanzenprodukt ohne jede chemische Beimischung, sehr nahrhaft, schmackhaft und billig. Paket à 50 Pfennig ergibt ca. 8 Portionen. Zu haben in Kolonialwarengeschäften.

9734 **Semolfabrik Heidelberg.**

Messplatz 1. Eine abgeschl. **Wohnung,** 5 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 3. Stock. 47629 **F. Schuh.**

Meerfeldstr. 33, 2. St., große, schöne Balkonwohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Juli zu verm. 4769

Parkring 5 (Nähe Ring), Zim. u. Küche an 1 od. 2 Leute z. v. 4664

Prinz Wilhelmstr. 28, 3. Stagt. 7 Zim. m. Zubehör zu verm. Näh. 3. Stock. 4495

Rheindammstraße Nr. 15 2 mödl. Zimmer mit 5 Fenstern u. Balkon (Seitenzim.) z. verm. 4528

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Badezimmer und Küche sofort zu verm. Näheres 1 Treppe hoch 47530

Rheinauestr. Nr. 28. Schöne, neu hergerichtete Wohnung 5 od. 6 Zim., Wohng. mit kl. Zub. in sch. Lage sof. o. spät. zu verm. Näh. pt. 4666

Rheinvillenstr. 2 2 elegante Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern zu verm. Näheres daselbst 3. St. 4721

Rheinvillenstr. 24 eleg. 5 Zimmer-Wohnung p. 1. Juli od. früher zu verm. Näheres part. 6277

Ruprechtstr. 9 **Elegante 5—6 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten.** **Näheres 4. Stock.** 47886

Rennershofstraße 26 schöne 4 Zimmer mit Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. rechts. 47820

Ging. Seckenheimerstraße 12 (nahe Ring) alle 5 große Zim., Bad, Mädchenzim. usw. mit reichl. Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. 47599 Näheres Kordilorei.

Schwetzingerstr. 5, hinter Lange, 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu vermieten. 4058 Näheres L 4, 9, 2. St. l. 4098

Stephanien-Promenade Rheinvillenstr. 22 hochelegantes 2. Stock, 6 bis 7 Zim. u. 2 Logien, Balkon und reichlichem Zubehör, Kochaufzug, Terrasse, aussichtsreiche Lage per 1. Juli zu verm. 4741 Näh. bei dem Besitzer, part.

Stephanienpromenade Nr. 17 2. St., elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sobald zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock rechts oder Bureau Rheinvillenstraße 8. 49875

Tattersallstraße 22 nächst d. Hauptbahnhof, 2. St. 5 Zimmer, Küche, Keller und Speicherkammer, p. 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Näheres parterre. 4164

Werftstraße 15, hübsche, freundliche 3 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 3919

Eine schöne Wohnung, 4. St. 4 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres **O 6, 33,** Büro p. 47738

Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Zub. Glas-Veranda, Mitstadt 7 R. Zub. sonnige 6 J. nähe Wasserturm, preiswert zu verm. durch 47628 **Jul. Loeb** R 7, 25. Telephon 162.

Hochfeine 6 Zimmer-Wohnung, 1 Treppe hoch, in feinster Lage des **Lindenhofs** mit reichlichem Zubehör und Balkon sofort per 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen **Windeckstr. 55,** parterre. 47211

Freundl. leeres Zimmer zu vermieten. 47929 Näheres **C 8, 20,** 3. Stock.

Per 1. Juli Rheinstraße **III. Stock** zu vermieten. 47812 Näheres **D 7, 15, Comptoir.**

2. Querstraße 15. Schöne 4 Zimmerwohn., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 47599 Näheres im Laden daselbst.

Zimmer u. Souterrain, als Comptoir geeignet, zu verm. Näheres **D 6, 2.** 47910

3 und 4 Zimmer mit Bad eleg. Ausstattung, zu vermieten. **Waldparkstraße 37 und 39.** Näheres **Gramlich, Rheinpark.** 47793

Villa

mit grossem Garten in Auerbach a. d. Bergstraße, schön gelegen, zu verkaufen eventuell zu vermieten. 47789 **Näheres durch den Beauftragten, Agent J. Zilles** Moltkestraße 7 Teleph. 876.

Neckarau 47689 **Kaiser-Wilhelmstr. 56.** 6 Zimmer, mit Erker hoch per 1. Juli preiswert zu vermieten. Besichtigung Samstag von 3—5 Uhr.

Neckarau. Schöne Hochparterre-Wohnung mit reichlichem Zubehör zum 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. 3691 Näheres **Neckarauerstr. 37.**

Heidelberg. Herrschaftl. **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, Bad etc. mit Waldgarten, Kinderwiese, in nächst. Nähe d. Schlosses u. dem Zentrum d. Stadt, mit herrl. Blick auf Stadt, Rheinebene u. Neckartal zu verm. Näheres **Graimbergweg 8, Heidelberg.** 45117